



**Rudolf Franzmann**  
Im Küchengarten 11  
67722 Winnweiler  
info@rudolf-franzmann.de

An alle  
Bürgerinnen und Bürger  
von Alsenbrück-Langmeil, Hochstein,  
Potzbach und Winnweiler

im Mai 2014

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

ich möchte mich mit diesem Brief persönlich an Sie wenden. Sie wissen, dass am Sonntag Wahlen sind, sowohl Kommunalwahlen als auch Wahlen zum Europäischen Parlament.

In unserer Gemeinde mit den Ortsteilen Alsenbrück-Langmeil, Potzbach und Hochstein bewerbe ich mich in der Urwahl um das wichtige Ehrenamt als Ortsbürgermeister und zusammen mit 19 Frauen und Männern auf der SPD-Liste um die künftigen Sitze im Gemeinderat. Um Ihre Stimme für uns will ich Sie bitten. Mit Ihrer Stimme stärken Sie unsere Fraktion und geben uns auch die Möglichkeit unsere Ziele für unsere Gemeinde zu verwirklichen. Diese Ziele haben wir Ihnen in den letzten Wochen durch unsere Broschüren, in Anzeigen und auch in Gesprächen vorgestellt. Wir wollen Sie in unsere Entscheidungen einbeziehen, an den Erfolgen teilhaben lassen, aber auch Entwicklungen zugunsten unserer Gemeinde zusammen mit Ihnen anstoßen.

Es ist ohne Zweifel in den zurückliegenden Jahren viel erreicht worden, aber es stehen noch wichtige Aufgaben an:

- Welche Vision haben wir von unserer Gemeinde, wie soll unser Ort zukünftig aussehen?
- Was machen wir mit Leerflächen? Wie können wir die innerörtliche Struktur verbessern?
- Welche Rahmenbedingungen brauchen wir, um Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen?
- Tun wir alles, um die Generationen zusammenzubringen?
- Wie können wir vorhandene Einrichtungen in unserer Gemeinde unterstützen?
- Brauchen wir neue Angebote?
- Was können wir uns finanziell leisten?

Dies sind einige der Fragen, denen der neue Gemeinderat nachgehen muss. Wir sind sicher, Sie können noch weitere Fragen hinzufügen. Es gibt einiges zu tun. Wir wollen uns dieser Verantwortung stellen und dazu bitten wir um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme.

Ich möchte auch ganz persönlich um Ihre Stimme für mich werben. Seit dem Bekanntwerden meiner Kandidatur haben mich viele Bürgerinnen und Bürger darauf angesprochen und haben mich in meiner Kandidatur bestärkt. Viele von Ihnen kennen mich und mein politisches Engagement, auch das kommunalpolitische. 1974 wurde ich zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt, war danach im Verbandsgemeinderat, über 20 Jahre im Kreistag, von 1984 bis 2006 Abgeordneter des Landtages Rheinland-Pfalz und seit 2009 wieder Mitglied des Gemeinderates Winnweiler. Ich bin seit 1970 Mitglied der SPD, Sozialdemokrat mit Leib und Seele. Das heißt für mich: Verantwortung übernehmen

für die Menschen und unser Gemeinwesen, persönliche Interessen hinten anstellen, dem Gemeinwohl dienen, die Bodenhaftung nicht verlieren, eher bescheiden sein, als sich in den Vordergrund stellen.....

Seit 1994 bin ich selbständig; mein Sohn Eric und ich führen gemeinsam in Winnweiler zwei Firmen. Mit dem Aufbau des Gewerbeparks Langmeil wollen wir zum Beispiel auch die Wirtschaft in der Region unterstützen und Arbeitsplätze schaffen. Unsere Region voranbringen, Initiativen und Aktivitäten der Bürgerschaft fördern sind wichtige Ziele meiner politischen Arbeit. Aus diesem Grund hat mich meine Partei einstimmig als Bewerber für dieses Amt vorgeschlagen.

Persönlich halte ich es für geboten, das Amt des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde und das des Ortsbürgermeisters zu trennen. So habe ich die Möglichkeit mich auf diese Aufgabe zu konzentrieren und vor Ort zu sein, als direkter Ansprechpartner, kann mich unserer Gemeinde und den Ortsteilen widmen und deren Belange vertreten. Mit den Menschen reden, zuhören, Anregungen in den Gemeinderat mitnehmen und umsetzen – **so möchte ich arbeiten.**

Wie die Jahre vor 2009 gezeigt haben, ist diese Trennung ein Vorteil für unsere Gemeinde. Die Ansiedlung der Firmen Schramm und Mobotix, die unter dem sozialdemokratischen Ortsbürgermeister Robert Simon umgesetzt wurden, sind Belege dafür. Dies ist die Grundlage für die „positive Bilanz“ unserer Gemeinde. **Diese Arbeitsweise will ich fortsetzen.**

Winnweiler hat insgesamt gesehen eine gute Entwicklung genommen und wächst. Den zahlreichen Initiativen der Unternehmen, des Handwerks und der Dienstleister verdanken wir die Arbeitsplätze. Wir wissen aber auch hier um problematische Entwicklungen. Wir haben eine gute Schulstruktur und ein gutes Angebot an Kindertagesstätten. Dies alles ist nicht selbstverständlich, es muss gepflegt und auch weiterentwickelt werden.

Auch „alte Baustellen“ müssen bearbeitet werden:

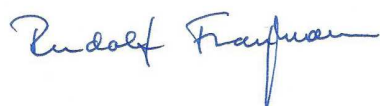
Die Angebote im Ortskern gehen zurück. In Winnweiler selbst müssen wir unter Umständen 2 – 3 km gehen, um uns mit Dingen des täglichen Bedarfes versorgen zu können. Hier ist ein Gegensteuern dringend notwendig. Wir können den Ortskern nicht noch weiter entleeren, im Gegenteil: es muss „Leben hineinkommen“. Dies gilt für Geschäfte, aber auch für die Wohnbebauung. Hierzu hat die SPD-Fraktion den Vorschlag im Gemeinderat eingebracht, die innerörtlichen Entwicklungsmöglichkeiten durch eine Studie der Uni Kaiserslautern untersuchen zu lassen; diese Studie wird derzeit in Angriff genommen.

Von den „alten Baustellen“ liegen mir zwei besonders am Herzen:

Es sind dies zum einen der Bahnhof mit Umfeld und zum anderen die ehemaligen Gienanth-Werke in Hochstein. Hier sehe ich eine wichtige Aufgabe im Interesse unserer Gemeinde, die ich angehen werde.

Für diese wie für alle anderen Aufgaben brauche ich persönlich Ihre Stimme und Unterstützung, sowie eine Mehrheit im Gemeinderat. Geben Sie deshalb bitte den Bewerberinnen und Bewerbern auf unserer SPD-Liste und mir Ihr Vertrauen.

Ihr



Rudolf Franzmann